

## Der Drache tanzt mit Schmetterlingen

Siebtes Frühlingsfest des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins will beide Kulturen in Einklang bringen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
BARBARA PIENEK

Schorndorf.

Draußen bitterkalt, drinnen schon ein Hauch von Frühling: Tatsächlich hat der Förderverein für Deutsch-Chinesische Freundschaft am Samstagabend mit seinem Frühlingsfest aber erst mal das Jahr des Drachen begrüßt. Dabei gab es Tänze, Lieder und Kampfkunst aus Fernost zu erleben. Beim Fest in der Barbara-Künkelin-Halle, das auch der stellvertretende chinesische Generalkonsul Wang Xiting mit einem Besuch beehrte, spielte aber auch Schorndorfer Kultur eine wichtige Rolle.

Ein Duft von Räucherstäbchen und Frühlingsrollen weist den Weg zum Fest, das deutsche und chinesische Kultur in Einklang bringen will. Chinesische Lampions und Schriftzeichen schmücken dezent den Saal. Gleich zu Beginn tanzt ein glitzernder chinesischer Drache mit einem zarten Schorndorfer Mädchen, und Max-Planck-Gymnasiasten singen „Bruder Jakob“ erst auf Deutsch und dann auf Chinesisch. Es gibt im Drei-Stunden-Programm einen Tai-chi-Fächertanz, Qigong, Kalligrafie und eine kraftvolle Kungfu-Aufführung. Aber auch die Mädchen der Rhythmischen Gymnastik-Gruppe der SG und die „Black Shadows“-Tanzgruppe des Jugendmigrationsdienstes dürfen zeigen, was sie können.

### Jonglage als Verbindungsglied zwischen beiden Kulturen

Ein echtes Verbindungsglied ist dann die Jongliergruppe „Boff“: Sie beweist mit ihren fliegenden Keulen, Ringen und Tüchern nicht nur eindrucksvolle Fingerfertigkeit, sondern erinnert mit ihren Würfeln auch daran, dass die Jonglierkunst eigentlich eine chinesische Erfindung ist – „wie das Porzellan und das Schießpulver“, sagt Moderator Dieter Schützenauer und kann zum Schluss als musikalischen Höhepunkt auch Sarah Rehberg ankündigen: Die erst 14-jährige Jugend-musiziert-Preisträgerin aus Berglen singt, begleitet vom Schorndorfer Zupf-orchester und dem Stuttgarter Chor Shingyun, chinesische Lieder in Reinform.

Zum siebten Mal in Folge hat der Förderverein Deutsch-Chinesische Freundschaft zum Frühlingsfest geladen. Als Vertreter der Stadt Schorndorf ist Erster Bürgermeister Horst Reingruber in die Barbara-Künkelin-Halle gekommen. Und da sich die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und China in diesem Jahr zum 40. Mal jähren, war sogar der stellvertretende Generalkonsul Wang Xiting nach Schorndorf gereist. Bis der letzte Zug zu rück nach Frankfurt ging, verfolgte er das Programm – und lobte den Schorndorfer Verein in einer kurzen Rede für sein Engagement für Verständnis und Freundschaft zwischen Deutschen und Chinesen. Dass die



Auch das gehörte zum Deutsch-Chinesischen Frühlingsfest: Die tanzenden Schmetterlinge des Jugendmigrationsdienstes.

Bild: Habermann

Beziehungen zwischen beiden Ländern enger werden, ist für Wang auf höchster politischer Ebene zu erkennen: Ministerpräsident Wen Jiabao will Deutschland noch in der ersten Jahreshälfte einen Besuch abstatten, obwohl Angela Merkel gerade erst nach China gereist ist.

Das passt zum chinesischen Jahr des Drachen: Es verheißt außer Glück auch große Vorhaben und Durchbruch. Für Ersten Bürgermeister Reingruber indes wird dies ohne das Zutun der jungen Generation nicht gelingen. Darum würdigte er den zweiwöchigen Schüleraustausch, an dem 30 Gymnasiasten von Burg- und Max-Planck-Gymnasium teilnehmen werden, als „wichtige Erfahrung“. Und tatsächlich werden die Jugendlichen, bevor sie eine einwöchige China-Rundreise unternehmen, Anfang April auch bei Gastfamilien in Fuyang wohnen. Für die Reise, die pro Person an die 1600 Euro kostet, suchen die Schülerinnen und Schüler indes noch Sponsoren.

Erste Kontakte zum fernen China hatte im Übrigen auch Horst Reingruber bereits zu Schulzeiten: Als Klaus Autenrieth, Vor-

sitzender des Deutsch-Chinesischen Freundschaftsvereins und vor mehr als 40 Jahren Gründer der China-AG am MPG, Reingrubers Religionslehrer wurde, kam er frisch aus Hongkong – und lehrte seine Schüler all das, was der Weltatlas nicht vermitteln konnte. Dafür und „für Ihr nimmer-

müdes Engagement“ dankte Reingruber dem ehemaligen Lehrer, der nicht nur in China aufgewachsen ist, sondern das Reich der Mitte insgesamt 14-mal bereist hat.

@ Mehr Bilder auf [www.zvw.de/schorndorf](http://www.zvw.de/schorndorf)

### Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein

■ Klaus Autenrieth, der seine Kindheit in Südchina verbracht hat, gründete im Jahr 1970 am MPG nicht nur die **erste China-AG in Baden-Württemberg**. Seit Mitte der 1980er-Jahre pflegt er Freundschaften in Hongkong, Kanton und Meizhou Provinz Kanton und lernte Land und Leute auf insgesamt 14 Besuchsreisen kennen. 1988 gründete er den **Deutsch-Chinesischen Freundeskreis** als Vorläuferorganisation des Fördervereins für Deutsch-Chinesische Freundschaft, den es seit 1999 in Schorn-

dorf gibt. Zu den 23 Gründungsmitgliedern sind inzwischen 100 Freunde dazugekommen.

■ Ziel des Vereins ist die **Förderung der Freundschaft** zwischen Deutschen und Chinesen, insbesondere des Kontaktes zwischen Deutschen und Chinesen, die in Schorndorf und Umgebung wohnen, sowie die Begegnung von Jugendlichen beider Kulturen, um für die Zukunft ein besseres Verständnis zu erreichen.

■ Internet: [www.china-freunde.de](http://www.china-freunde.de)